

<b>Fach</b>	<b>Philosophie und Kulturreflexion</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Witten/Herdecke
<b>Datum der Akkreditierung</b>	28.02.2005
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	31.03.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fakultät für das Studium Fundamentale
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Matthias Kettner Tel.: (02302) 926-811 Fax: (02302) 926-813 E-Mail: stufu@uni-wh.de
<b>Auflagen</b>	<p>Die Studienkonzepte sind grundlegend zu überarbeiten und stringent zu gestalten. Dabei ist sicherzustellen, dass die Studienbelastung der Studierenden pro Semester den Regeln des Workload entspricht. Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind in allen diesbezüglichen Darstellungen differenziert und explizit darzustellen. Die Bachelorarbeit ist mit 12 Kreditpunkten zu gewichten.</p> <p>Jedem Absolventen des BA- oder MA-Studienganges ist ein Diploma Supplement auszustellen.</p> <p>Der bisher verwendete Fragebogen zur Durchführung der Evaluierung der einzelnen Lehrveranstaltungen muss künftig durch neue Version ersetzt werden.</p> <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Die Grundorientierung der Universität Witten/Herdecke zielt auf Studierende, die ihr Studienprofil eigeninitiativ und selbstverantwortlich gestalten wollen. Die Hochschule lässt den Studierenden die Freiheit, sich ihr Profil selbständig zu erarbeiten.</p> <p>Das Profil des Studiengangs ist nicht mit einem konventionellen Studium der Philosophie und einer oder mehrerer Kulturwissenschaften zu vergleichen. Der Studiengang zielt vielmehr auf eine Ausbildung von Kulturpraktikern, denen die theoretische Kompetenz vermittelt werden soll, als reflektierte Kulturpraktiker in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig zu sein. Entsprechend bildet die Philosophie eine Grundsäule des Studiengangs.</p> <p>Insgesamt umfasst das Curriculum des Studiengangs Elemente aus drei inhaltlich differenzierten Bereichen. Neben der Philosophie steht ein umfangreiches Angebot von Fächern, zu denen neben den</p>

### Zusammenfassende Bewertung

geisteswissenschaftlichen Disziplinen der Literatur-, Musik- und Kunstwissenschaft sowie der Geschichte auch Soziologie, Ökonomie und Recht gehören. Dieses Angebot wird durch Module zur rhetorischen und medientechnischen Schulung ergänzt.

Das dritte Standbein bildet ein breites Angebot von Praktika in Unternehmen und Kulturinstitutionen, durch die die Studierenden im Verlauf ihres Studiums Erfahrung in verschiedenen Berufsfeldern erwerben sollen. Das gesamte Studium wird von einer Komponente 'Künstlerische Praxis' begleitet, bei der die Studierenden auf individueller Basis ein künstlerisches Projekt bearbeiten.

Zugangsvoraussetzung für den Bachelorstudiengang ist das erfolgreiche Absolvieren eines mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlprozesses.

Der Studiengang hat ein sehr eigenständiges und im bundesdeutschen Vergleich einmaliges Profil. Durch den gewichtigen Anteil, den die Praktika in diesem Studiengang bilden, durch die starke Betonung des Werts theoretischer Reflexion und durch den Kreis zusätzlich zu belegender kulturwissenschaftlicher Disziplinen (einschließlich der Ökonomie) kann aus der Sicht der Gutachter hier eine Kombination von Fertigkeiten erworben werden, für die in vielen kulturellen, aber auch unternehmerischen Tätigkeitsfeldern ein großer Bedarf besteht.

Bei der Konzeption des Studiums wurde bewusst auf Stufung verzichtet. Diese bewusste Unterregulierung passt zu der seitens der Studierenden vorausgesetzten und in den Zulassungsgesprächen identifizierten Motivationsstruktur.

Das Modell des zu Studienganges hat sich den Gutachtern praktisch wie theoretisch als in höchstem Maße „studierbar“ respektive studierendenfreundlich dargestellt. Durch einen Betreuungsschlüssel von derzeit ca. 1:5 wird sichergestellt, dass die zu studierenden Veranstaltungen nicht überfüllt sind. Ein International Office vermittelt Auslandsaufenthalte; eine Praktikumsbörse sorgt für Praktika. Darüber hinaus scheint ein reger Austausch zwischen den Lehrenden sowie zwischen Lehrenden und Studierenden etabliert zu sein, der nicht nur eine umfassende individuelle Betreuung letzterer, sondern auch die Beeinflussung einzelner Lehrschwerpunkte durch die Studierenden ermöglicht.

Als generell überarbeitungsbedürftig erscheinen den Gutachtern jedoch die Modulbeschreibungen der jeweiligen Studiengänge; diese müssen konkreter werden und die Leistungsanforderungen explizit formulieren.

Die Berufsfelder, die mit diesem Studiengang angesprochen werden sollen, liegen in den Bereichen Kultur - und Forschungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, sowie Projekt - und Präsentationsarbeit in Kulturinstitutionen, aber auch Bereiche des Journalismus und des Verlagswesens sollen angesprochen werden. Hier geht man von der realistischen Vorstellung aus, dass organisatorische und manageriale Kompetenzen in diesen Bereichen zunehmend beansprucht werden.

Auf Grund der besonderen Situation der privaten Universität mit kompetenten Lehrenden, die zwischen Theorie und Praxis fast individuell vermitteln und mit einer überschaubaren Zahl von hoch motivierten Studentinnen und Studenten sehen die Gutachter keine Probleme, dass die Anforderungen zur Berufsorientierung des Studienganges nicht erfüllt werden.